



HOLO im BLICKPUNKT



Ausgabe 1/1988

Bürgerzeitung für Hohenlockstedt und seine Nachbargemeinden

8. Mai 1988 Tag zum Aufklaren

38 Jahre CDU-Herrschaft ● Demokratie lebt vom Wechsel ● Knappe Mittel konzentrieren

Am 8. Mai müssen wir alle wieder an die Wahlurnen. Die Landtagswahl vom 13. September 1987 machte die SPD zwar zur stärksten Fraktion und bewirkte ein politisches Patt. Meine Angebote, durch vernünftige Verhandlungen zu einer regierungsfähigen Mehrheit zu kommen, wurden jedoch brüsk zurückgewiesen. Lange gebärdeten CDU und FDP sich, als könnten sie ohne Mehrheit im Landtag die Leitlinien der Politik in Schleswig-Holstein bestimmen.

Demokratie lebt auch vom Wechsel. Da, wo über mehrere Legislaturperioden ein und dieselbe Partei regiert, verkrustet Politik und können sich unkontrollierbare Machtstrukturen herausbilden. Das mußten wir in über 38jähriger CDU-Herrschaft in Schleswig-Holstein erleben.

Unser Land hat schweren Schaden genommen durch die Vorgänge der jüngsten Vergangenheit. Und niemand soll glauben, daß durch ein wenig Kosmetik an der CDU-Spitze alle Probleme beseitigt seien. Es war ein Mitglied des Kabinetts Barschel — der ehemalige Wirtschaftsminister Jürgen Westphal —, das vor kurzen davon gesprochen hat, daß diese Ereignisse absehbar waren und hätten verhindert werden können. Westphal hat nach eigenem Bekunden jedoch schnell erkennen müssen, daß Widerspruch und Diskussion nicht möglich waren: „Daraus habe ich für mich Konsequenzen gezogen.“

Andere Kabinettsmitglieder saßen dabei und verhielten sich nach der Devise der drei Affen: „Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen.“ Auch das „neue Gesicht“ der CDU, der Spitzenkandidat Heiko Hoffmann, muß sich fragen lassen, warum er nicht rechtzeitig gewarnt hat und warum er nicht wie der ehe-



Sie stehen für den Neuanfang: Jürgen Baasch und Björn Engholm

malige Wirtschaftsminister frühzeitig persönliche Konsequenzen aus der Machtbesessenheit Barschels gezogen hat.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, und ein neues Etikett macht noch keine neue Flasche. Daß der Schoß noch fruchtbar ist, aus dem Unsägliches kroch, belegen Äußerungen führender CDU-Repräsentanten im Lande:

— Innenminister Claussen behauptet, daß die SPD als einzige Partei in Schleswig-Holstein „aus dieser Affäre noch nichts gelernt“ habe.

— Der CDU-Präsident des Kreises Segeberg weiß: „Herr Engholm präsentiert sich als fairer Wahlkämpfer, während er draußen seine Truppen prügeln läßt.“

— Die CDU-Fraktion der Gemeinde Ratekau schrieb mir, daß „der Weg ausgehend von dem Verhalten der SPD-Politiker Möbusz und Meyenborg in Lübeck (nämlich anlässlich der Bürgerproteste gegen Atomtransporte) bis hin zu den Schüssen an der Startbahn West vorgezeichnet“ sei.

Aus dieser Sprache spricht Gesinnung. Es ist die gleiche Gesinnung, die unserem Land so sehr geschadet hat. Was wir bereits jetzt vor Beginn des eigentlichen Wahlkampfes erleben, setzt da an, wo der vergangene Wahlkampf geendet hat.

Die SPD wird trotz alledem ihre Linie der Sachlichkeit und Fairness fortsetzen — für den Wechsel am 8. Mai, für den Neuanfang in Schleswig-Holstein. Wir versprechen keine Wunder. Einen warmen finanziellen Regen kann es nicht geben, da die Finanzen des Landes heruntergewirtschaftet sind und durch die Steuer„reform“ Stoltenbergs die Kassen des Landes und der Gemeinden um weitere 640 Millionen Mark geplündert werden. Die knappen finanziellen Mittel werden wir jedoch konzentrieren, um die großen Probleme unseres Landes zu lösen. Arbeitsplätze schaffen, unsere zerstörte Umwelt sanieren und ein politisches Klima der Liberalität und Toleranz herstellen — das sind unsere Aufgaben.

Wir wollen Erstarrung und Lähmung überwinden, in der Sache hart um die Ziele und die geeigneten Wege streiten. Aber gemeinsam anpacken, wo es für das ganze Land nötig ist. Das ist der Stil, mit dem wir als Regierung die Zukunft gestalten wollen.

Doch niemand soll glauben, daß wir den Wahlsieg bereits in der Tasche hätten. Wer den Neuanfang will, muß am 8. Mai der SPD die Stimme geben.

Ihr

Björn Engholm

Planwagen fährt wieder durch Holo



Jung und alt erinnern sich bestimmt gern an eine Fahrt mit dem Planwagen durch Hohenlockstedt. Im August letzten Jahres fuhr er von zwei kräftigen Haflingern gezogen durch Lola. Am 3. Mai ist es wieder soweit. Ab 10 Uhr können Sie sich kutschieren lassen, natürlich kostenlos. Abfahrt ist jeweils am Marktplatz bei Bona.

HIB-Leserbriefaktion:

Wie ist Ihre Meinung? Sollte es an den Wochenenden ein Sammeltaxi zwischen Holo bzw. seinen Nachbardörfern und Itzehoe geben?

Ein Thema —
viele Meinungen!

Kaum Chancen für Disco-Taxi

Was sich in anderen Orten längst bewährt hat, hat in Hohenlockstedt wenig Chancen. Obwohl es zwischen Holo und Itzehoe auch nach Discobesuchen schon zu Zwischenfällen gekommen ist, sehen die Mehrheiten im Gemeindeparlament gegenwärtig keine Notwendigkeit, an den Abenden der Wochenenden für regelmäßige Verkehrsverbindungen zu sorgen. Sie halten elterliche Fahrbereitschaften für ausreichend. Größere Sammelfahrten in nächtlicher Stunde sind ihrer Meinung nach nicht erforderlich. Viele Hohenlockstedter Eltern sehen das anders. Wie ist Ihre Meinung hierzu?

Jetzt Björn Engholm für Schleswig-Holstein



SPD
ZEIT ZUM
AUFKLAREN

Bürgermeister Witt gab Amt ab

Winseldorf wählte neuen Bürgermeister

Viele Jahre hat Heinrich Witt als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde Winseldorf geleitet. Nun gab er sein Amt aus persönlichen Gründen ab. Die Gemeindevertretung von Winseldorf wählte Reinhard Czincel von der Kommunalen Wählervereinigung Winseldorf (KWV) zu seinem Nachfolger. Der Rücktritt Witts und die Wahl Czincels zogen weitere personelle Veränderungen im Gemeinderat nach sich.

Da Witt gleichzeitig sein Mandat niederlegte, zog für ihn Werner Kramski von der KWV in die Vertretung ein.

Auch bei der AWG gab es mit der Neuwahl des Bürgermeisters Veränderungen. Frau Hildegard Adomeid legte ihr Mandat nieder und Johann Hauschildt nahm ihren Sitz ein.

Mit dem neuen Bürgermeister zeichnet sich ein neues Arbeitsklima ab. Während bei Altbürgermeister Witt (BMW) kaum Informationen an die Fraktionen flossen, scheint Herr Czincel bemüht zu sein, eine gedeihliche Zusammenarbeit mit allen zu erreichen. Die SPD begrüßt dies sehr, kommt dies' der Eidesformel, daß alle Gemeindevertreter gemeinsam dem Wohle der Gemeinde dienen sollen, doch entgegen.

Hans Wiesen: Den Bauern wirklich helfen!

SPD-Agrarexperte beeindruckte durch offene und ehrliche Worte

„So lange ein Pfund Schwein vom Hof weniger kostet als ein Pfund Brot aus dem Laden, wird es den bäuerlichen Vollerwerbsbetrieben nicht besser gehen!“ Nicht nur mit dieser Aussage fand Hans Wiesen, designierter Landwirtschaftsminister einer SPD-geführten Landesregierung die Zustimmung der mehr als 50 anwesenden Zuhörer, davon mehr als die Hälfte Bauern aus der Hohenlockstedter Umgebung.

Der SPD-Landtagskandidat für den Wahlkreis Rendsburg-Süd, Jürgen Baasch aus Ehdorf bei Neumünster, ging in seiner Eingangsrede noch einmal auf die Kieler Geschehnisse ein. Er unterstrich, daß er trotz der vom Steinburger CDU-Vorsitzenden Austermann verhängten „Kontaktsperre“ jederzeit und gerne mit seinem Wahlkreis-Kontrahenten Hajo Fölster (CDU) öffentlich um bessere politische Lösungen streiten würde. Er bedauerte zwar Fölsters verbale Ausfälle, die eben seine Art der Bewältigung der Kieler Affäre offenbarten, belege ihn deshalb aber nicht mit einem Bann. Zu Fölsters sinkendem Stimmenanteil in seinem Wahlkreis auf zuletzt 49 % meinte Baasch wörtlich: „Die Fölster-Festung ist sturmreif!“ Baasch erinnerte die aufmerksamen Zuhörer, daß Hajo Fölster bei der Kandidatur zur CDU-Landesliste durchfiel.



Hans Wiesen's Ausführungen fanden unter den fachkundigen Zuhörern offene Ohren.

Wiesen eröffnete seinen Vortrag mit dem Versprechen, nichts zu versprechen, was er als Landwirtschaftsminister möglicherweise nicht halten könnte. Auch ihn hätten die politischen Ereignisse des letzten halben Jahres sehr nachdenklich gemacht. Er mache auch keinen Hehl daraus, von Kiel aus nur sehr wenig bewirken zu können. Aber warum sollte es nicht gelingen, Schleswig-Holstein in Bonn genauso rückhaltlos und vielleicht noch besser zu vertreten, wie es Späth und Strauß für ihre Länder durchsetzen, fragte er die zustimmend nickenden Zuhörer.

In Schleswig-Holstein hänge jeder 6. Arbeitsplatz von der Landwirtschaft ab, stellte Wiesen fest und jede Wirtschaftsförderung werde entscheidend Wirkung einbüßen, wenn dieser Sockel weiter bröckelt. Berechtigt sei allerdings die Frage, wie dieser Sockel zu festigen sei. Es gelte, so Wiesen, die Überschußproduktion abzubauen und den Preis-

Sandabbau verboten

Welcher Winseldorfer kennt sie nicht, die frühere Sandkuhle in der Gemarkung Winseldorf. Viele haben in der Vergangenheit ihren Bedarf an Sand hieraus gedeckt, obwohl der Sandabbau dort nie genehmigt worden war. Damit ist es nun vorbei. Die Landschaftspflegebehörde hat den Abbau ab sofort verboten, weil neuere gesetzliche Bestimmungen dies fordern. Das Verbot ist für den Bau der Klärteichanlage nicht ohne Folgen.

Neu-Bürgermeister Czincel hat mit den dortigen Verhältnissen ein schweres Erbe übernommen. Die bestehenden Eigentumsverhältnisse und die Versäumnisse eines von der Gemeinde Winseldorf beauftragten Verhandlungsvertreters, der der AWG angehört, haben sogar ein gerichtliches Nachspiel.

Die Landschaftspflegebehörde hat Winseldorf aufgefordert, die Sandkuhle zu renaturieren. Hierzu hätte auch der Aushub aus den drei Klärteichen genutzt werden können. Aber auch das ist z. Z. nicht möglich. Damit muß der Aushub kostenträchtig zwischengelagert werden.



Bau der Klärteichanlage geht zügig voran

1. Bauabschnitt der Abwasserbeseitigung Winseldorfs im Sommer fertig

Bei einem Kostenaufwand von 200.000 DM für das Anlegen der drei Teiche und die erforderliche E-Installation kann der 1. Bauabschnitt der Winseldorfer Abwasserbeseitigung schon im Juni/Juli abgeschlossen werden. Die Teichanlage wird mit 70 % bezuschußt und ist dann soweit betriebsfertig, daß der aus den häuslichen Klärgruben abzufahrende Klärschlamm hier entsorgt werden kann.

Der nächste und für alle Bürgerwohl beschwerlichste Bauabschnitt wird 1989 in Angriff genommen. Mit der Verlegung der Kanalisation und den Hausanschlüssen dürften den Winseldorfern dann vorübergehend einige Verkehrsprobleme beschert werden. Die an dem Projekt Beteiligten werden allerdings bemüht sein, auch diesen Bauabschnitt zeitlich kurz zu halten. Mit der Fertigstellung der Anlage wird in ca. zwei Jahren gerechnet. Ihre Kosten sind mit 1,2 Mio. DM veranschlagt.

Ihr Kreuz am 8. Mai

Jürgen Baasch, SPD

Die von Wiesen angerissenen Lösungsansätze zur Überschubeseitigung führen für sich allein zu starken Einkommenseinbußen bei den landwirtschaftlichen Betrieben. Sein und das von der SPD des Landes vertretene Konzept beinhaltet deshalb eine weitere Komponente. Die Einkommensverluste sollten auf direktem Wege ausgeglichen werden. Heute fließen von jeder Subventionsmark 75 Pfennig in die Taschen der Überschubverwalter und der Landwirt diene ungerechtfertigter Weise als Abladeplatz für den Subventionsunmut der Bevölkerung. Der Landwirt aber brauche Freunde, wenn er seine großen Probleme bewältigen wolle.

Mit den direkten Einkommenshilfen könnten nach Meinung Wiesen jene Investitionen getätigt werden, die einen Fortbestand vieler bäuerlicher Betriebe ermöglichen. Die Investitionen hätten zudem einen beschäftigungsfördernden Effekt in anderen Bereichen.

Wiesen ging abschließend noch auf einige Teilprobleme ein. Er beklagte insbesondere den Druck der amerikanischen Freunde, ihnen Futtermittel abzunehmen, wo gerade in Deutschland genug produziert würde. Hier gelte es, in der EG endlich eine stärkere Position einzunehmen. Freunde müßten das verstehen.

In der sich anschließenden Diskussion zeigte sich, daß die anwesenden Landwirte Wiesen's Ausführungen sehr aufmerksam gefolgt waren. Wiesen wich auch sehr kritischen Fragen nicht aus. Viele gewannen den Eindruck, die SPD habe mit ihm einen sehr kompetenten Kandidaten für das Amt des Landwirtschaftsministers gefunden.

- * Textil-Sofort-Reinigung
- * Heißmangel
- * Wäscherei
- * Leder- u. Teppichreinigung
- * Bettfedernreinigung



Siegried Heemeyer

Kieler Straße 61
2214 Hohenlockstedt
Tel. 0 48 26/23 41
oder 55 37



verfall damit zu bremsen. Patentrezepte könne auch er nicht anbieten, aber seine Lösungsvorschläge fänden inzwischen landauf, landab Beachtung.

Als Weg zur Beseitigung der Überschubproduktion schlug Wiesen die großflächige Herausnahme landwirtschaftlicher Flächen vor, die dann entweder zur Aufforstung, Erstellung von Naturvorranggebieten oder zur Einführung der Brache in der Fruchtfolge genutzt werden sollten. Eine halberzig betriebene Extensivierung reiche nicht, da sie durch eine 2 bis 3 %ige Flächenertragssteigerung wieder aufgezehrt werde und das die Umwelt wieder zusätzlich belaste. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen sei nunmal der Landwirt gezwungen, Extensivierungsverluste durch Intensivierung auszugleichen.

Der Anbau nachwachsender Rohstoffe für die Industrie ist für Wiesen z. Z. kein Kernthema. Solange der Rohölpreis keine steigende Tendenz zeigt, hätten chemieverwertbare landwirtschaftliche Produkte kaum Chancen am Markt. Umweltfreundliche Verpackungen aus Stärke müßten EG-weit preislich gestützt werden und hinter der wohlklingenden Bezeichnung Biosprit verberge sich eine völlig normale Schnapsdestillation, deren Energiebedarf ihren Energienutzen übersteige.

Am 8. Mai ist Muttertag

Ihre richtige Wahl

sind mit Sicherheit
hübsch gebundene Blumensträuße
der



GÄRTNEREI Peter Hahn

2214 Hohenlockstedt
Kieler Str. 75 - Tel. 0 48 26/23 78

BLUMEN. UND DER MENSCH BLÜHT AUF.

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Hochdruckreinigung · Beschriftung · Verglasung
Vollwärme-Dämmung und Teppichverlegen
preiswerte Tapeten und Farben

MALERMEISTER *Lothar Böge*

Rudolf-Diesel-Weg 2
2214 Hohenlockstedt

Telefon 0 48 26/12 94

BV Fahlbusch: Es gibt viel zu tun, packen wir's an!

Bei den Sportlerehrungen aus negativen Erfahrungen gelernt

Hohenlockstedts Bürgervorsteher Fahlbusch scheint einen guten Entschluß gefaßt zu haben, als er die Einführung eines Neujahrsempfanges mit den Ehrungen von Sportlern aus der Gemeinde verband. Die früher manchmal etwas peinlichen Ehrungen bei den Gemeindevertreter-Sitzungen dürften damit der Vergangenheit angehören. Bei der Fülle der zu überreichenden Anerkennungen blieben insbesondere den Kleinen Geduldsproben erneut nicht erspart.

Herr Fahlbusch wies in seiner Ansprache darauf hin, daß man darauf verzichten hätte, auswärtige Honorationen einzuladen. Die Feierstunde sehe er als eine Art Familientreffen an, das den Bürgern Hohenlockstedts auch zu Gesprächen miteinander dienen solle. Auf „... die Stürme, die unserem Land im letzten Herbst erhebliche Turbulenzen bescherten ...“ ging Fahlbusch nicht ein, zumal er glaube, daß Hohenlockstedt durch sie keinen meßbaren Schaden erlitten hätte.



Bürgermeister Fahlbusch mit Markus Saggau (12). Markus gilt als großes Turntalent und wurde Vize-Landesmeister.

Lob spendete der Bürgervorsteher den Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Gemeinde, die durch ihre Steuern, ehrenamtliche Tätigkeiten in Kirchen, Vereinen, Verbänden und durch allerlei sonstige Tätigkeiten zum Gemeinwohl Hohenlockstedts beitragen.

Fahlbusch vergaß nicht zu erwähnen, daß es in Hohenlockstedt noch sehr viel zu tun gäbe. Er schlug einen weiten Bogen von der Schulsanierung über verkehrsberuhigende Maßnahmen bis hin zur städtebaulichen Rahmenplanung und schloß seine Ausführungen mit dem bekannten Werbespruch „Es gibt viel zu tun, packen wir's an!“

Bürgermeister Bollmann nahm anschließend die Ehrung der Sportler vor. Als Anerkennung für ihre Leistungen erhielten sie von der Gemeinde einen Zinnbecher überreicht. Obwohl nicht alle zu Ehrenden erschienen waren, war ihre Anzahl doch groß. Allen, die eine Meisterschaft gewannen und sich gut placieren konnten, sei von HIB ebenfalls gratuliert.

VHS · VHS · VHS · VHS

Berlin ist eine Reise wert

Die VHS Hohenlockstedt fährt vom 24. Juni bis zum 26. Juni 1988 nach Berlin. Nur ein paar Minuten vom Ku-Damm entfernt sind die Teilnehmer im 4-Sterne-Hotel „President“ untergebracht. Man kann also bequem zu Fuß einen Einkaufsbummel, einen Theaterbesuch oder einen Kneipenbummel machen. Natürlich bietet die VHS den Teilnehmern auch ein kulturelles Programm an. Dazu gehören: Eine Stadtrundfahrt, der Besuch des Reichstages mit Führung und die Besichtigung des Schlosses Charlottenburg, außerdem erhalten die Teilnehmer freien Eintritt in den berühmten „Berliner Zoo“. Bei einem Informationsabend am 9.5.88, 20.00 Uhr, Medienraum der Realschule, zeigt die VHS einen Berlinfilm, weiterhin möchte sie von den Teilnehmern ihre Wünsche zur weiteren Programmgestaltung erfahren, um evtl. Karte für Abendveranstaltungen zu beschaffen. Jedem Teilnehmer wird an diesem Abend eine Info-Broschüre über Berlin ausgehändigt. Die VHS weist darauf hin, daß ein gültiger Reisepaß erforderlich ist.

Für die Studienfahrt stehen noch einige Plätze zur Verfügung. Anmeldungen bei Frau Antje Büge, Tel. 0 48 26/12 11 nach 15.00 Uhr. Die Kosten der Fahrt betragen DM 225,-.



Bäckermeister Soth überreicht Bürgermeister Bollmann anlässlich des Neujahrsempfanges eine Riesenbretzel mit Symbolcharakter. Sie soll an altes Brauchtum erinnern, Glück, Segen und Gesundheit wünschen und böse Dämonen vertreiben.

Jetzt schon über 1000 Fachgeschäfte

Wünsch Dir was vom SPIELZEUG RING

Walkie Talkie, 2er Set, Reichweite ca. 600 m DM 79.00

IHR SPIELZEUG RING FACHGESCHÄFT
Jörg Lemsky
 Spielwaren · Tabakwaren · Lotto-Toto
 2214 Hohenlockstedt
 Breite Straße 4 · Telefon (0 48 26) 23 56

DER SPIELZEUG RING
DAS TOLLE DING

HK Mitgliedsbetrieb des Holz- und kunststoffverarbeitenden Handwerks

Hartmut Böhm

TISCHLERMEISTER · STAATL. GEPR. TECHNIKER

Innenausbau · Türen Fenster · Treppen

Hohenlockstedt, Rudolf-Diesel-Weg 6 ☎ 0 48 26 / 55 65



Die F-Jugend vom FC Lola um Trainer Rudi Panje wurde Kreismeister: Thorsten Witt, Sven Bruß und Markus Thureau (oben v. l.), Andre Meyer, Timo Nordhaus, Michael Böckmann, Nils Kruse, Tino Rickert (unten v. l.)

KINDER-ECKE



DJ62

Buchstaben-kästchen

In diesem Kästchen wird von Reihe zu Reihe ein Buchstabe geändert, so daß „Ball“ zu „Gaul“ wird. Wie müssen die zweite und die dritte Reihe lauten?

Der Computerladen

Inhaber: Ulrich Bübel Martin Kopplow

Coriansberg 2, 2210 Itzehoe, ☎ (0 48 21) 33 90/91

Computer und Zubehör kauft man im Fachhandel

ATARI
... wir machen Spitzentechnologie preiswert.

Tandon
Computer

Commodore

Schneider

NEC

stair
der ComputerDrucker

EPSON

Technologie, die Zeichen setzt.

Impressum:

Verantwortlich:
Theodor Scheit, Berliner Straße 38
2214 Hohenlockstedt

Friedrich K. Boje

Anzeigen:
Rolf Laue
Annegret Lietzau

ZENSUR

An dieser Stelle wollten wir einen redaktionellen Beitrag des WVH-Vorsitzenden Wüstenberg abdrucken. Wegen eines verspäteten Eingangs konnte er in der letzten Ausgabe nicht berücksichtigt werden.

In seinem Beitrag geht Herr Wüstenberg mit der Bürgerzeitung HiB im allgemeinen und den SPD-Gemeindevertretern im besonderen hart ins Gericht. Da weder die Redaktion noch die Gemeindevertreter der SPD-Fraktion Kritik scheuen, war eine Veröffentlichung der Meinung des WVH-Vorsitzenden für uns selbstverständlich.

Herr Wüstenberg hat sich nun unter Androhung einer Strafanzeige vehement dagegen verwahrt, den Inhalt seines redaktionellen Beitrages für die Dezember-Ausgabe oder Teile davon zu veröffentlichen.

Dieser Aufforderung kommen wir selbstverständlich nach, obwohl wir Ihnen die Meinung des WVH-Vorsitzenden damit vorenthalten. Wir stellen uns allerdings die Frage, was passiert wäre, wenn uns der Beitrag Herrn Wüstenbergs nur einen Tag früher erreicht hätte und damit im Dezember von uns veröffentlicht worden wäre. Damals wurde uns vorgeworfen, andere Meinungen zu unterdrücken!

Wir sind bestürzt über Kommunalpolitiker, die durch Androhung einer Strafanzeige meinen verhindern zu müssen, daß ihre eigene von ihnen selbst zu Papier gebrachte Meinung veröffentlicht wird.

LIBERALER, VERMUMMT



BM Bollmanns Widerspruch einstimmig zurückgewiesen

Im Dezember hatte die Gemeindevertretung die Beschaffung von Strahlenschutzrüstungen für die FFW Holo abgelehnt. HiB berichtete darüber. Nun legte BM Bollmann dagegen Widerspruch ein. Ergebnis: Ohne neue Gründe für eine Meinungsänderung erkennen zu können, wurde der Widerspruch nun einstimmig abgelehnt. Bleibt Bollmann bei seiner Auffassung, ist eine Klage gegen die Vertretung beim Verwaltungsgericht fällig.

Der Landrat hatte die Gemeinde im letzten Jahr aufgefordert, sich an einem landesweiten Beschaffungsprogramm zu beteiligen. Hohenlockstedt steht in Schleswig-Holstein nicht allein gegen eine Beschaffung von Strahlenschutzkleidung für die freiwilligen Wehren.

Memeler Straße: CDU und WVH bleiben stur

Fallen 50 Bäume aus Muna-Grüngürtel?

Trotz massiver Einwände der SPD-Gemeindevertreter waren CDU und WVH von ihrem Entschluß nicht abzubringen: Die Memeler Straße soll zum Ridderser Weg einen Durchbruch erhalten, wie es in dem fast 20 Jahre alten Bebauungsplan 4 a (Muna) vorgesehen ist. Nur die Lage wird etwas verändert. Damit machen beide Parteien deutlich, daß sie dem Auto gegenüber Naturschutz und der Sicherung des Schulweges den Vorrang einräumen.

Scheinbares Ziel von CDU und WVH: Der Verkehr aus Kolberger-, Dresdner-, Berliner-, Danziger- und Königsberger Straße könnte die neue Zufahrt zum Ridderser Weg benutzen, um schneller in den Ort zu gelangen. Um aber keinen zu großen und zu schnellen Verkehrsfluß zu bekommen, soll die Memeler Straße gleichzeitig mit hohem Aufwand verkehrsberuhigt werden. Diese Straße ist nämlich Hauptschulweg vieler Kinder aus der Muna.

Auch die diesen Planungen zum Opfer fallenden Bäume scheinen der CDU und WVH nebensächlich zu sein. Mindestens 50 von ihnen würden gefällt werden müssen, wenn der Durchbruch verkehrsgerecht verwirklicht werden sollte. Der einst so schöne Grüngürtel der Muna wäre ein erneutes Mal durchlöchert und ein weiteres Stück davon würde mit einer Decke versiegelt. Für die SPD ist diese starre Haltung auch deshalb unverständlich, weil vor ein paar Jahren ein Grundsatzbeschuß gefaßt wurde. Damals hatten alle Fraktionen gemeinsam beschlossen, daß der Grüngürtel in der Muna unter allen Umständen erhalten bleiben soll!

Die SPD macht nun durch Flugblattaktionen in der Muna auf das Verhalten von CDU- und WVH-Gemeindevertretern aufmerksam. Sie zeigt sich besonders enttäuscht darüber, daß WVH und CDU ihren Willen durchdrücken, ohne auch nur ein überzeugendes Argument für den Durchbruch vorgetragen zu haben. Spekulationen, diese Maßnahme solle Gewerbebetrieben und ihren Fuhrparks als Zuwegung dienen, haben damit neue Nahrung erhalten.

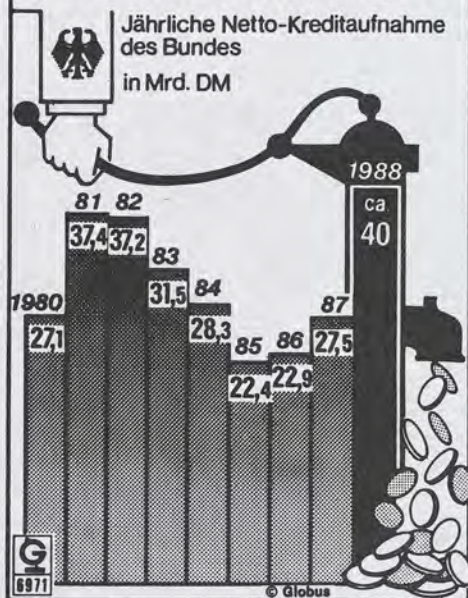


Müssen sie dem Autoverkehr weichen?

Bürger sollen ihren Bürgermeister selbst wählen

Was in einigen Bundesländern, darunter Bayern, gang und gäbe ist, soll nach SPD-Vorstellungen nun auch in Schleswig-Holstein eingeführt werden. Mit umfangreichen Änderungen der bestehenden Gemeindeordnung will die SPD die Bürgerrechte stärken, wenn sie aus der Wahl am 8. Mai als bestimmende politische Kraft hervorgeht. Nach ihren Vorstellungen sollen Landräte und Bürgermeister zukünftig von der Bevölkerung direkt gewählt werden. Weitere Einzelheiten erfahren Sie auf Seite

Bund muß mehr pumpen



Union zur Staatsverschuldung: Damals Sünde, heute ...?

„Wir stoppen die Explosion der Staatsausgaben.“ (CDU-Wahlanzeige vom 27. 9. 1980.) Wenn man die Union heute an ihren Worten von damals mißt, sieht es duster aus in Sachen Wahrhaftigkeit. Damals beklagte Kohl eine Versündigung an späteren Generationen — „Eine Regierung, die einen Schuldenberg in dieser gigantischen Höhe aufbaut, muß sich die Frage gefallen lassen, ob sie nicht dabei ist, unserer Jugend das Recht auf ihre eigene Zukunft zu nehmen — und sich am Selbstbestimmungsrecht späterer Generationen zu versündigen.“ (Deutschland-Union-Dienst vom 18. 9. 1980) —, heute hingegen erscheint ihm die Staatsverschuldung eher als Gottesurteil, sie sei: „über uns gekommen.“ (Kohl, Pressekonferenz am 11. 1. 1988)

Offensichtlich hat man den Mund zu voll genommen. Stoltenberg, als er noch bessere Zeiten kannte, tonte: „Wichtigste Aufgabe ist immer noch, die Neuverschuldung des Staates zu senken. Erst wenn wir die jährlichen Neukredite auf jeweils etwa 20 Milliarden verringert haben, können wir durchatmen.“ Und „Umfang und Zeitpunkt der angekündigten Steuersenkung darf die Finanzen nicht wieder in Unordnung bringen.“ (Bild am Sonntag vom 8. 1. 1984)

Ob die historische Meßlatte von Strauß heute noch Gültigkeit besitzt? „Nur eine radikale Kurskorrektur vermag noch die Wende herbeizuführen. Die Regierungsparteien in Bonn sollen nicht vergessen, daß man am Zustand der öffentlichen Geldwirtschaft den Zustand des Staates am deutlichsten feststellen kann.“ (Welt am Sonntag vom 3. 6. 1981)

Übrigens, 1982 klagte die damalige CDU/CSU-Opposition beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, weil die nach Artikel 115 Grundgesetz gezogene Grenze der Neuverschuldung überschritten worden sei. Heute liegt das maßgebliche Verhältnis im Haushaltsplan viel ungünstiger.

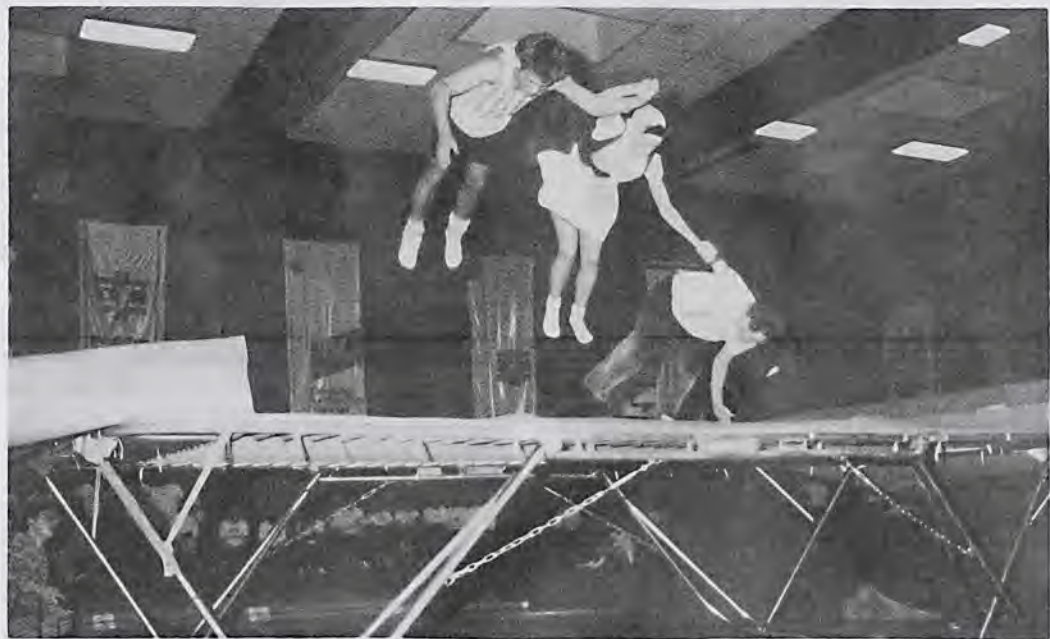
„Bild“ mitfühlend

Von nichts und niemandem ließ sich die Bild-Zeitung in ihrer Kritik an der sozial-liberalen Finanzpolitik übertreffen. Einige Kostproben:

„Wenn der Staat also weiter pumpt, anstatt zu sparen, reichen eines Tages alle Steuern nicht mehr, um die Schulden abzutragen.“ (9. 8. 1982)

„Wenn eine Regierung nicht halten kann, was sie verspricht — hat sie dann noch einen Wählerauftrag?“ (30. 7. 1982)

„Mit vielen Nullen zum Ruin.“ (28. 6. 1982) Und heute, bei der höchsten Staatsverschuldung seit 1949? Das Blatt gibt sich mitfühlend: „Stoltenbergs schwerste Stunde.“ (8. 1. 1988)



Neben turnerischen Spitzenleistungen gab es viel Spaß beim TSV-Turnfest

Tolles TSV-Turnfest leider mit Verlust

Mit einem Verlust in vierstelliger Höhe endete das große Sport- und Turnfest des TSV Lola. Es wäre jedoch zu einfach, den Organisatoren hierfür eine Schuld in die Schuhe zu schieben. Ihnen war es zweifellos gelungen, attraktive Sportler ins entlegene Hohenlockstedt zu holen und ein tolles Programm aufzustellen. Trotz eines erheblichen Werbeaufwandes im gesamten Kreis Steinburg gab es nicht den erwarteten Besucherstrom. Am Ende fehlten 150 Zuschauer, um die entstandenen Kosten zu decken. Den Organisatoren sei von heraus trotzdem ein großes Dankeschön ausgesprochen. Durch ihr Bemühen und ihr Engagement haben sie nicht nur dem Sport, sondern auch der Gemeinde Hohenlockstedt zu Ansehen über die Ortsgrenzen hinaus verholfen. Bleibt zu hoffen, daß der diesmal finanziell negative Ausgang zukünftige Initiativen nicht im Keime erstickt. Es wäre wirklich schade.

Ihr Kreuz am 8. Mai

Jürgen Baasch, SPD

Unsere Glosse

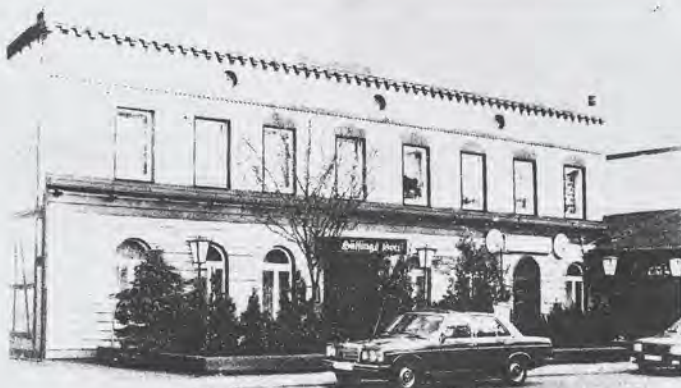
Kommt JESSI nach Holo?

Die Kinder aus dem Kreis Steinburg wissen längst, daß sich hinter dem Namen JESSI kein Ungeheuer aus einem Baggersee unseres Kreises verbirgt. Aber ebenso, wie beim Fabeltier aus dem Loch Ness mit dem Namen Nessi ist auch im Falle von JESSI der menschlichen Phantasie Tür und Tor geöffnet.

Nun ist JESSI kein tierisches Wesen, sondern ein dukatenspuckendes High-Tech-Monstrum der Zukunft. Wen wundert's da, wenn große und kleine Politiker, Landräte und Bürgermeister wie lassoschwingende Cowboys aus sicherer Entfernung Jagd auf das Geschöpf machen. Ja, auch Holo ist dabei! Wär' doch wohl auch nicht richtig, solche kapitalen Chancen einfach vorüberziehen zu lassen! Das Industriegebiet am Ridderser Weg läßt sich nach Norden und Osten noch weit ausdehnen. Tja, und wenn JESSI dann erstmal hier ist, kriegen wir auch bald ein Gymnasium, ...

Vielleicht sollten die Lolaner schon mal über einen neuen Ortsnamen nachdenken, Lola-Valley oder so. Vorschläge können ab sofort im Rathaus abgegeben werden. Man mag gar nicht daran danken, was aus Holo alles werden könnte!

Hühlings Hotel Hohenlockstedt



Wir bieten Ihnen:

Es wird Frühling!

Ab sofort:

Frischer Stangenspargel und frische Erdbeeren



Abendbrötchen

Brotservice für Ihre Party
Stangen, Sonnen ...

**Vom
Korn
zum
Brot**



Kieler Straße 73
2214 Hohenlockstedt · Tel. 0 48 26/23 17

HIB bi de Dörpschaft in Ridders to Besök

Eegentlig weer ik jo in de Dorfschmiede na Ridders henn, um so een richdige ohle un zünftige Dörp-Versammlung antokiekien. Ik harr mi nu dach, dat dor Platt snackt ward, aver do hebb ik mi denn doch 'n beten irrt. Mit dat Plattsnacken weer dor nix, aver dat Leben up'n Dörp hett sick trotzdem spegelt. Un wunnert hebb ik mi doröver, dat so veele junge Lüd to de Versammlung keem weern.

He is zwor nich de Öllste ween (glövk ik jedenfall nich) aver as „Dorfältester“ hett Werner Senne ersmol berich, wat dat letzte Johr all wesen is. Dor hebb se de Feldmark reinicht mit foffti Mann und bi den Utfluch för de Senioren hebbt sick ok tiefundördich öllere Mitbörgers bedelicht. Besünners erweent Werner Senne dat Dörp- un Erntefest, wat nich blot Arbeid sonnern ok veel Spooß mok hett. Den Schlußpunkt för 1987 in Veranstaltungskalenner weer de Adventskaffee mit tosamen neegenunverdig Senioren.

Umsünst giff dat de Veranstaltungen ok in Ridders nich. Dütt mol hett dat blots een beten mehr kost as in de Kass kamen is. Aver dat bedüt jümmers nich, dat de Dörpschaft Ridders nu pleite is. Een Hunderter müß ut de Rücklogen dropplech warn. För 1988 hett de Versammlung weer een frewillige Ümlog vun dördich Mark besloten. Dat Erntefest schall an eersten Sünnoabend in Oktober stattfinnen, dormit sick Lola un Ridders mit düsse Fest nich överschneiden dot.

As Werner Senne sien Vödrag to'n Enn bröch harr, keem den Börgermeester ut Hohenlockstedt an de Reeg. De vertellt een Barg ut den Amtshushalt för 1988, vun de Scholruin bett henn to den Radweg twüschen de B 77 und de B 206. He haar dat liggers en beten ködder moken kunnt, de Herr Bollmann. De Lüd weern manchmol een beten unruhig, aver se hebb emm jümmers tohört.

Wenn die Eltern arbeitslos werden ...

Die Folgen der Arbeitslosigkeit machen nicht vor Kindern halt. Gerade sie erfahren dieses Schicksal ihrer Eltern als besonders bedrückend. Die Zahl der Kinder, die unmittelbar davon betroffen sind, daß ihre Eltern den Arbeitsplatz verloren haben, liegt bei etwa 800 000, das sind 7,8 % aller Kinder.

Die Antwort der Bundesregierung auf eine Große Anfrage der SPD-Bundestagsfraktion zur Situation der Jugend in der Bundesrepublik zeigt, daß die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssen, von 1982 bis 1984 erheblich gestiegen ist. Waren 1982 noch etwa 90 000 Jugendliche von 15—18 Jahren Empfänger von Sozialhilfe, so sind es 1984 bereits 108 000. Auf die konkrete Frage der SPD-Fraktion, welche Auswirkungen die Arbeitslosigkeit auf Kinder arbeitsloser Eltern hat, kann die Bundesregierung keine konkreten Ergebnisse vorlegen. Sie stellt fest „daß aber gesicherte, über einen längeren Beobachtungszeitraum sich erstreckende wissenschaftliche Erkenntnisse darüber, in welchem Ausmaß dies der Fall ist, nicht vorliegen“.

Forschungsergebnisse zeigen freilich Erschütterndes: Die Schulleistungen lassen nach; die stärkere Belastung der Familie schadet der Motivation der Kinder; ihre sozialen Beziehungen und das Klima der Familie verändern sich ungünstig. Viele Kinder befürchten die soziale Isolation. Das fehlende Geld führt zu erheblichen finanziellen Einschränkungen: modische Kleidung — ein wichtiger Faktor des „in-Seins“ — kann nicht mehr gekauft werden. Entmutigung und Resignation, Angst vor der Zukunft und Verschlechterung der persönlichen Beziehungen zum arbeitslosen Elternteil sind die Folge.

Ein gravierender Einschnitt in den Lebensalltag tritt dann ein, wenn die Familie aufgrund der Arbeitslosigkeit ihre Wohnung verliert — für Kinder zumeist auch ein seelischer Schock.

Über langfristige Folgen dieser Erfahrungen läßt sich noch nichts Genaueres feststellen. Es ist aber anzunehmen, daß die Arbeitslosigkeit der Eltern einen nachhaltig negativen Einfluß auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern haben wird.

Helmuth Seifried referiert na Bollmann över de niege Klärgrubensatzung. He hett sick dor ech mit beschäftigt un de Lüd dat richtig verklickert, döch mi. Een goode Afschluß geev dat denn mit de Verabschiedung vun Wehrführer Rohwer und de Benennung vun Manfred Backhaus to den niegen Wehrführer. Wi graduleeren ok rech hartlich vun hier, Herr Backhaus! Un dat Se nie nich een Führ utlöschten möd!

Wat wull ik nu noch seggen? Jo, richtig! Ik wör mi bannich wunnern, wenn in Lola so veele Lüd to de Versammlung keem, as in Ridders! In Verhältnis meen ik. Aver Lola is liggers keen Dörp mehr!

Umwelttag: Neu denken!

Der Umwelttag soll ein neues Gesicht bekommen: Weg vom Müll- und Schietsammeln — hin zu aktivem Umweltschutz! Vorbei also die Zeiten, in denen der Erfolg des Tages an Tonnen gesammelten Mülls gemessen wurde nach der Devise: Je mehr, desto besser! Hauptsache es stand Tags darauf in der Rundschau.

Ab sofort ist Aufklärung angesagt, z. B. wie Wasser gespart, Abwasser geschont und Müll entproblematisiert werden kann. Wer Vorschläge hat, melde sich unter Tel.-Nr. 15 88.



Diese Sammeltonne für Altbatterien steht am Wasserturm (Bauhof)

Demokratie lebt vom Wechsel



Computergesteuerte Waschstraße · Selbsttanken · Reifendienst
Autotechnik · Batteriedienst · Autozubehör · Auspuffservice

Alfred Bethke
— TANKSTELLE
MINI-MARKT

Kieler Straße 2 · 2214 Hohenlockstedt
Telefon 0 48 26/22 22

SPD-Fraktion will Anschluß an Holo

Antrag soll Trinkwasserqualität für Winseldorfer sicherstellen

Mit dem Antrag, die Wasserversorgung möglichst bald an das Hohenlockstedter Netz anzuschließen, will die SPD in Winseldorf die Qualität des Trinkwassers sicherstellen. Wie HIB schon berichtete, ist der Schadstoffgehalt, insbesondere an Nitrat, in einzelnen Hausbrunnen so stark gestiegen, daß eine Gesundheitsgefährdung nicht mehr auszuschließen ist. Hohe Nitratgehalte sind vor allem für Kleinkinder gefährlich.

Der SPD-Antrag will jetzt auch den Umstand ausnutzen, daß die Straßen demnächst für die Kanalleitungen aufgerissen werden müssen. Die für die Maßnahme aufzubringenden Kosten müßten z. Z. sicher über Kredite finanziert werden, dürften sich mittelfristig jedoch bezahlt machen. Ließe man die Chancen verstreichen, Kanal- und Trinkwasserleitungen gleichzeitig zu verlegen, würden den Winseldorfern früher oder später noch höhere Kosten und wieder alle Unannehmlichkeiten eines aufgewühlten Dorfes ins Haus stehen, meint Uwe Koslowski zu dem SPD-Antrag.

Trotz Umbau: Wir sind stets für Sie da!



Vorübergehend
in den Räumen
der Fahrschule
Josupeit

HOLO REISEN

Kieler Str. 60, 2214 Hohenlockstedt
Tel. 0 48 26/17 05-06



**„Frische und Qualität
sind unsere Stärke!“**

Feinste Fleisch- und Wurstspezialitäten,
delikate Aufschnittplatten, kalte Buffets

Ihre Fleischerei Manfred Schröder

Kieler Straße 52, 2214 Hohenlockstedt, Telefon 0 48 26/22 83

Anwohner des Ridderser Wegs fragen sich:

Wann denkt die Gemeinde mal an uns?

Die Gesprächspartner müssen ihre Unterhaltung einen Moment unterbrechen, weil ein Pkw mit hoher Geschwindigkeit den Ridderser Weg entlangrast. Ein Rentner und Anwohner am Ridderser Weg meint: „So erleben wir es nun schon viele Jahre! Es wird immer schlimmer. Hier müßte die Polizei viel mehr Kontrollen machen!“

Der schlechte Zustand der Straße hält viele Autofahrer nicht davon ab, die zulässige Höchstgeschwindigkeit erheblich zu überschreiten. Die Folge sind nicht nur Gefährdungen, sondern auch Lärmbelästigungen, die denen an einer Bundesstraße entsprechen könnten. „Daß die Kieler Straße verkehrsberuhigt werden soll, wissen wir inzwischen. An uns hat man aber wieder einmal nicht gedacht!“ bemerkt ein Anwohner mit etwas Groll in der Stimme. Aber das ist beileibe nicht das Einzige, was ihn ärgert.

Auch in Sachen Bürgersteig scheint die Gemeinde an die Bewohner des Ridderser Weges ganz zum Schluß zu denken. Während in der Muna einige Bürgersteige mit Verbundsteinpflaster schon wieder grün werden, weil kein Anlieger sie pflegt, wird am Ridderser Weg seit Jahren der Sand geharkt. Auf wenig Verständnis stoßen deshalb Mahnungen der Gemeinde, den Rinnstein anständig zu fegen.

Ändern wird sich an dieser Lage vorläufig wohl wenig, glauben die Bewohner des Ridderser Weges. Von einer Kanalisation haben sie noch nichts gehört, und die müßte ja wohl erst gemacht werden, damit die Straße nicht zweimal gemacht werden

müßte. Das lange Warten aber kennen sie schon: So gehörten sie zu den letzten, denen Strom und Wasser ins Haus gelegt wurde. Erinnerungen an die Petroleumlampe werden wach.

Mit all diesen Mißständen haben die Bewohner inzwischen zu leben gelernt. Was ihnen aber große Sorgen bereitet, sind die Kosten, die eines Tages auf sie zukommen werden. Je länger die erforderlichen Maßnahmen von der Gemeinde Jahr für Jahr verschoben werden, um so mehr werden sie den Einzelnen belasten. Viele der Betroffenen leben heute von einer nicht gerade üppigen Rente.

Ridderser Weg — Probleme seit Jahren bekannt — Probleme seit Jahren nicht gelöst!

**Machen Sie Schleswig-Holstein wieder regierbar,
gehen Sie wählen!**

8. Mai 1988

SPD



Gefährliches Rowdytum

Was mag wohl in den Köpfen der Rowdys vorgegangen sein, die die Deckel der Stromverteilerkästen aus ihren Befestigungen herausgerissen haben? Das ist nicht nur Sachbeschädigung. Die Zerstörungswut kann sehr gefährliche, ja tödliche Folgen haben. Stromführende Klemmleisten werden durch den herausgerissenen Deckel für Kinder damit leicht zugänglich. HiB möchte an alle dringend appellieren, verstärkt auf solche Sachbeschädigungen zu achten und ggf. die Schleswig in Uetersen (Tel. 0 41 22/50 35 22) sofort zu benachrichtigen.



**Frische und Qualität
unser Markenzeichen**



**BÄCKEREI
KONDITIONE SÖTH**

**Kieler Straße 48 — 2214 Hohenlockstedt
Telefon 0 48 26/23 35
und im Sönnichsen-Markt**

Direktkauf vom Bauernhof:

Vorteile für Landwirte und Verbraucher

Bei den Dorfbewohnern ist es sowieso noch Usus, einen Teil der täglichen Nahrungsmittel direkt vom Bauernhof zu holen. Die Stände an den Hofeinfahrten weisen aber auch darauf hin, daß es viel Laufkundschaft gibt. Frische Urtümlichkeit und das Aussparen von Handelsspannen sind die wohl allorts bekannten Kaufargumente. Mit dem Direktkauf wird zudem der Landwirtschaft eine kleine zusätzliche Einnahmequelle ermöglicht. Rechtliche und juristische Probleme geraten dabei zur Nebensache.

Nach einer Pressemitteilung des Plöner Veterinärämtes ist die Abgabe von Eiern, Obst, Gemüse und Kartoffeln direkt ab Hof nicht als gewerbliche Abgabe von Produkten zu sehen. D. h., die Bauern brauchen dafür keine Handelsklassen zu deklarieren und die Käufer können solche auch nicht erwarten.

Anders ist es mit dem Verkauf von Schinken und Wurstwaren aus eigener Herstellung. Die Bauern müssen hier vor allem die Hygieneverordnung beachten und auch die Käufer können diesbezüglich Ansprüche stellen. Milchviehalter dürfen pro Tag insgesamt 10 Liter Milch an Privatpersonen abgeben. Auch Geflügelfleisch darf direkt vom Hof

verkauft werden, denn die davon lebenden Betriebe unterliegen der Hygieneprüfung durch die Kreisveterinärämter. (s. a. Kieler Nachrichten vom 2.4.88)

Fünf Jahre Minister und trotzdem der Unbekannte

Nach den Feststellungen der Wahlkampfstrategie ist es um den Bekanntheitsgrad des CDU-Spitzenkandidaten Heiko Hoffmann nicht gut bestellt. Die fast ausschließlich „schwarze“ Presse des Landes bemüht sich redlich, ihren Kandidaten mit einer umfangreichen Berichterstattung und ganzseitigen Interviews immer aufs Neue vorzustellen. Die CDU-Plakate an den Straßenrändern weisen darauf hin, daß Politik nun ein neues Gesicht habe. Dabei ist festzustellen, daß Heiko Hoffman die letzten fünf Jahre als CDU-Fraktionsvorsitzender und Minister im Barschel-Kabinett Politik an einflußreicher Stelle gemacht hat. Insofern ist der Wahlspruch der CDU auch kein Zeichen des Neuanfangs.

Verbrauchertips

Kilometerstand muß stimmen

(AgV) — Wer einen Gebrauchtwagen kauft, muß besonders gut aufpassen, insbesondere weil die beliebte Klausel „wie besichtigt und probefahren“ eine Haftung für dabei erkennbare Mängel ausschließt; allerdings nicht, wenn der Verkäufer Mängel arglistig verschweigt. Deshalb ist es wichtig und gut, wenn der Käufer in Gegenwart von Zeugen nach wesentlichen Merkmalen fragt, denn die Antworten müssen wahrheitsgemäß sein, wie zum Beispiel zur Unfallfreiheit, Laufleistung. Auch wenn der Verkäufer in einem Formular von sich aus in der Rubrik „Stand des Kilometerzählers“ eine Zahl einsetzt, haftet er nach Meinung des Oberlandesgerichts München für die Richtigkeit dieser Angabe, weil darin eine sogenannte Zusicherung einer Eigenschaft liegt, von deren Haftung man sich nicht befreien kann.

Mit einer solchen Zahlenangabe wird nicht bloß auf den Tachostand hingewiesen, sondern es wird erklärt, daß der Wagen diese näher bezifferte Laufleistung hat. Dies ist keine bloße Beschreibung des Wagens, sondern eine Zusicherung, für die zu haften ist. Die Gesamtlauflistung eines Wagens ist eine für den Käufer wesentliche Eigenschaft. Deshalb muß der Verkäufer auch davon ausgehen, daß die Nennung einer Kilometerzahl, auch wenn sie sich dem Buchstaben nach nur auf den Stand des Kilometerzählers bezieht, vom Käufer als Angabe zur bisherigen Laufleistung des Fahrzeugs verstanden wird und darauf vertraut werden.

Das Gericht hat einen Verkäufer daher zum Schadensersatz verurteilt, weil die wirkliche Laufleistung des Wagens rund 50.000 km höher lag, als vom Verkäufer angegeben. Käufer von Gebrauchtwagen tun also gut daran, sich stets die Laufleistung in Ziffern im Vertrag angeben zu lassen. Sie sollten sich nicht auf die Formulierung „Tachostand siehe Tacho“ verlassen.

Kein Platz für Graf Kerksenbrock

Seine ehrliche und kompromißlose Aufklärungsarbeit im Kieler Untersuchungsausschuß machte ihn in der ganzen Bundesrepublik bekannt. Jetzt droht dem aufrichtigen CDU-Demokraten das vorzeitige politische Aus. Obwohl sich Heiko Hoffmann (Ministerpräsidentenkandidat der CDU) für ihn einsetzte, ließen die Parteifreunde ihn fallen. Der Graf erhielt keinen abgesicherten Listenplatz und muß nun sein Mandat direkt erringen, will er in den Landtag zurückkehren. Einmal mehr macht die CDU damit deutlich, daß sie für kritische Querdenker in ihren Reihen keinen Platz hat. Leute vom Schlage des Grafen wären für einen ehrlichen Neuanfang aber dringend notwendig gewesen.



SPD

Gemeinde demokratischer gestalten

Eine SPD-Landesregierung will Gemeindeordnung ändern

„Wir wollen, daß die Bürger und Bürgerinnen an den Entscheidungsfindungen ihrer Gemeinde stärker beteiligt werden und Entschlüsse ihrer Vertretungen nicht mehr per Abstimmungsguillotine zustandekommen!“ Das sagte der designierte Innenminister einer SPD-geführten Landesregierung auf einer Veranstaltung in Elmshorn. Sollte die SPD nach dem 8. Mai von den Wählern einen Regierungsauftrag erhalten haben, will Bull die bestehende Gemeindeordnung aus dem Jahre 1950 wesentlich ändern.

Die Gemeindeordnung regelt u. a. Aufgaben der Gemeindevertretung, der Ausschüsse und des Bürgermeisters. Sie enthält auch Bestimmungen darüber, was in Hauptsatzung und Geschäftsordnung einer Gemeinde zu stehen hat.

Bull will die Bürgerrichte erheblich verstärken. Selbstverwaltung soll nicht beim Gang zur Wahlurne alle vier Jahre enden oder sich auf das Zuhören bei den Gemeindevertretersitzungen beschränken. Auch bei Ausschusssitzungen soll die Öffentlichkeit zugelassen werden, damit der Bürger den Gang einer Entscheidung nachvollziehen kann.

Ebenfalls geplant ist ein Mitspracherecht der Bürger während der Gemeindevertretersitzung. Nach SPD-Vorstellungen können sich die Bürger zukünftig in der Sitzung direkt zu einem Tagesordnungspunkt äußern. Ein Fragerecht an einzelne Gemeindevertreter wird es dann ebenso gegen wie

Bürgerversammlungen bei Projekten von weitreichender Bedeutung für die Gemeinde. Die Kommunalaufsicht, die in Hohenlockstedt manchmal den 20. Sitz in der Vertretung innehat, wird in ihren Möglichkeiten eingeschränkt.

Insgesamt läßt das Projekt Gemeindeordnung einer SPD-Regierung eine Verbesserung der Bürgernähe und der Selbstverwaltung erwarten. Hohenlockstedt wäre eine der Gemeinden, die dieses stärker denn je benötigten.

Töpfer: Absturz-Risiko auf KKW sozial akzeptabel

Nach einer Meldung in der NR vom 8.4. hält Bundesumweltminister Töpfer (CDU) das Kernkraftwerk Brunsbüttel nicht für sicher genug, einem Phantom-Absturz standzuhalten. Das bestehende Risiko stelle aber eine sozial akzeptable Last dar.

Per Definition ist Risiko das Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß. Das hat uns Tschernobyl vor Augen geführt, die Wahrscheinlichkeit wird durch einen Bruch ausgedrückt, z. B. 1:10.000. Ein Gau eines Kernkraftwerkes ereignet sich einmal in 10.000 Jahren. Nur in welchem, das weiß keiner. Ein Phantom/Mirage/F 16-Absturz kann in Brunsbüttel einen GAU auslösen.

Tschernobyl jährt sich am 26. April zum zweiten Mal. Eine Stadt in 30 km Entfernung wurde evakuiert. Die Entseuchung verschlag Milliarden, von den genetischen Folgen werden wir in einigen Jahren erst erfahren. Frage: Was ist daran sozial akzeptabel, Herr Töpfer?

**ELEKTRO-
KRAUSE**

Audio - Video - TV



Elektrogeräte - Lampen
Ausführung aller Elektroarbeiten und
Geräte Reparaturen,
schnellste Ersatzteilbeschaffung durch BTX

2214 HOHENLOCKSTEDT
Kieler Straße 72 · Ruf 0 48 26/25 22

2210 ITZEHOE
Kirchenstraße 9 · Ruf 0 48 21/35 67

Monolith
TOP CLASS ELECTRONICS

Text

Monolith 55-355 CTI
Fernsehen auf höchstem Niveau. Monitor-TV. Kompakt, nur 39,5 cm tief. Ideal für's Regal. 55-cm-Black-Planar-Rechteck-Bildröhre, CTI-Farbcontourschärfe, 2x10 Watt Musikleistung.



DM 1 798,-

Elektrotechnik Alws

Video, Fernsehen

Kundendienst, Lampen, Elektrogeräte

Kieler Straße 98 · 2214 Hohenlockstedt

☎ 0 48 26/24 27

GRUNDIG

